



Marienkäferbrief zum Geläut in Mariahilf

Liebe Kinder,

habt ihr es schon gehört? Seit einigen Wochen läuten die Glocken in Mariahilf wieder und erzählen ihre Botschaft über die Au.

Ich habe mich mit ihnen unterhalten, und die größte Glocke hat angefangen zu erzählen:

„Darf ich mich vorstellen, ich bin die **Salvatorglocke**, die älteste und schwerste der fünf Glocken in unserer Glockenstube.

Ich habe eine Frage an euch alle:

Wisst ihr, was wir euch sagen wollen, welche Botschaft wir den Menschen zurufen?

Wir Glocken begleiten die Menschen durch den Tag, durch die Woche, durch das Kirchenjahr. Durch das ganze Leben begleiten wir den Menschen, von der Geburt bis zum Tod. Unser Klang verbindet Himmel und Erde. Wir sind auch heute noch ganz wichtig für die christlichen Gemeinden.

Jetzt zu mir:

Wie bin ich, die **Salvatorglocke**, in den Turm der Mariahilfkirche gekommen? Es wird erzählt, ein Laster, der mich geladen hatte, sei mit mir auf dem Weg von einer Ausstellung auf der Theresienwiese in der Au liegen geblieben. Die praktisch veranlagten Auer behielten mich gleich für ihre noch leere Glockenstube. Da war ich ganz froh und fühlte mich zu Hause. Wo sollte eine Glocke wie ich mit dem Namen Salvator auch besser hingehören als ins Tal unter dem Nockherberg? Hier wurde ja über Jahrhunderte hin auch das Salvator-Starkbier gebraut. „Salvator mundi“ ist übrigens ein Ehrentitel für Jesus Christus, den Heiland der Welt. Er ist der Retter aus Not und Elend, er steht den Menschen bei im Leben und im Tod.

An Weihnachten 1953 um Mitternacht läutete ich zum ersten Mal über der Au, als Zeichen der Hoffnung auf bessere Zeiten nach Krieg und Not.

Und so freue ich mich, dass ich auch jetzt wieder in dieser unsicheren Zeit läuten kann, in dem neuen schönen Glockenstuhl aus ganz weichem Holz.

Zum Glück bin ich nicht mehr allein in meinem Glockenturm. 1960 bekam ich vier kleinere Geschwister, die ich euch jetzt ebenfalls vorstellen möchte:

Die **Marien-Glocke** ist die zweitgrößte Glocke unseres Geläuts. Sie erzählt von Maria, einem jungen jüdischen Mädchen, das durch einen Engel erfährt, dass sie ein Kind bekommen wird. Obwohl sie nicht versteht, nimmt sie es glaubend an und geht ihren Weg, schreibt der Evangelist Lukas in seinem Evangelium. Ihr kennt es sicher alle. So wird Maria, die Mutter Jesu, uns zur Mutter und zur Mutter aller Menschen. Die Marienglocke ruft uns dazu auf, sich ganz auf Gott und seine Botschaft einzulassen und ihm zu vertrauen. Sie erinnert an unsere Gnadenmutter, zu der unzählige Menschen mit ihren Sorgen und Nöten kommen und beten:

„Gnadenmutter von der Au, deinem Schutz ich stets vertrau!“

Die nächste Glocke ist die **Josef-Glocke**. Die Bibel stellt uns Josef als einen Menschen vor, der erst zuhört, was Gott ihm durch seine Boten, die Engel, zu sagen hat und dann handelt. So zeigt uns der Bräutigam der Gottesmutter Maria mit seinem Leben und Handeln, was auch für das Leben der Menschen wichtig ist. Die Josef-Glocke will sagen:

„Habt ein offenes Ohr für eure Mitmenschen und helft!
Nicht große Worte zählen sondern Taten!“

Die zweitkleinste Glocke unseres Geläuts ist die **Herz-Jesu-Glocke**. Viele Christen und Christinnen verehren das Herz Jesu als Zeichen seiner grenzenlosen Liebe zu den Menschen. So will die Herz-Jesu-Glocke daran erinnern, dass auch ihr ein offenes Herz füreinander haben sollt, damit es in unserer Welt und in unserem Stadtviertel immer ein Stück wärmer und heller wird.

Die **Aloysius-Glocke**, die kleinste meiner Geschwister, singt bei ihrem Geläut folgende Worte; sie sind auf ihr geschrieben:

„Ich rufe euch, kommt in das Haus des Herrn.
Kommt und hört sein Wort!“

Das ist die Quelle des Lebens in dieser Gemeinde: *Sein Wort zu hören.*

Aloysius wurde vor etwa 450 Jahren in Italien geboren, er wurde Mönch, ein Jesuit. Während einer großen Pestepidemie in Rom pflegte er Kranke und sorgte sich um ein würdiges Begräbnis für die Armen. Aloysius starb mit nur 23 Jahren und wurde schon bald heiliggesprochen. Papst Pius XI. erklärte ihn 1926 zum Schutzheiligen der christlichen Jugend.

Und so läutet die Aloysius-Glocke besonders für die Kinder und die Jugendlichen und mahnt, immer wachsam zu bleiben.

Gemeinsam rufen wir euch zu:
„Seid wachsam und hört auf unsere Stimmen:
Zum Lobe Gottes,
zur Freude der Menschen,
zum immerwährenden Gedächtnis –
so klingen wir über die Au.“

Freut euch daran, wenn ihr unsere Glocken jetzt wieder hören könnt.

Euer Marienkäferl